

Dat negende Ordel heb ick gestalt an Friedrich Fridach de den Umstant to bate nam und hefft darup vor recht gewysset, de Manne sin dem Heren solche Reversale schuldich to bestellen und to geven und dem Schryver de Leenbreve und Reversale tschryven schuldich to willigen.

Alle desse Ordel heb ick Richter vorscreven aller Wolgnisse gefraget, als my to Leenrechte geborde und de semplicken Leenmanns hebbe se unwerachtet to Leenrechte befestiget, dar ick myn Orkunde up ontfangen hebbe, und de Leenhere hevet des allet to Leenrechte eyn schyn verworven und gewonnen wentau alle Artikel und Puncte vor my Leenrichter wu vürscreven gerichtlick gescheyn synt: So heb ick des tho Getuchnisse der Wahrheit myn Ingezel an dessen Breff gehangen, dat allet mede kundich, den Erntfesten und vromen Johan van Hovel to Soelbe Ludolff van Boenen, Goddert Lork to Eddynckhusen, Diderich Dorhoff, Herman Mallynckroedt, Herman Düdink, Herman van der Veste, Herman Syborch, Frederick Fridach, Jürgen van Westhoven, Lutter van Galen Gert Grüter, Evert to Schuhtenberge, Hendrich Schillink, Peter Nesen, Evert van Nehen, Dethmar Hakenberge unde mher Leenmanne genoch.

Datum Anno Domini Millesimo quingentesimo.

Beilage 6.

Denker Heyde Recht.

Erstlich befielt der Herr Richter dem Hofes Schulden batt hey mit den Feistgenothten auffähre undt bringe das Feistfordell in. Der Herr Richter heysset mick das Feist auskühren, dann kömpt der Hofes Schulde mit den Feistgenothten und spricht: Herr Richter seit gey datt Feistfordeil mächtig tho hoiren? Jai, wenn es meinem gnädigen Herrn an seiner Hoheit nicht zu nai en geitt.

1. So wise ick ock vor Recht, in dem Woide dem boimester twe-mahl seine Segebe tho haren undt so viel, dat hey des bedarf.

2. Item so wise ick ock Recht der Boit Magd in dem Woide einen nigen Schortelbock und twe Mauen, undt so viel dat sei den boit darmit denet.

3. Item so wise ick ock vor Recht, so Jemandt Garben entfrembt werden, undt der Thäter uff scheinender That betretten würde, strafft he dan denselben dat he ihm nit na en liepe, soll he demselben up de entfremdbede Garben entwers leggen, der fall wieder keine Fracke overgahn.

4. Item so wise ick ock vor Recht, so de thäter betretten, de den Wagenrep von den Wagen entfremdbden thäte, fall derjenige dem de Rep gehörig, denselben deme so ihme den zu entfremdbden Vorha-

bens, umb den Hals binden, undt mit dem Wagen fortfahren, struckelt hey dann, so fall glickwohl herover keine Fracke gahn.

5. So wise ick ock vor Recht: so de Thäter betretende dem Wagen des Bieses tho entfrömbden Vorhabens, mag hey dieses Thäters Finger, in des Lünfes Plaz in pfulen undt fortfahren, struckelt der Thäter darover dar soll glickwohl keine Fracke overgahn.

6. So wise ick ock vor Recht, den Dängel Weg den nächsten Weg tho halden, un den mieften Schaden tho donn.

7. Item so wise ick ock vor Recht, dar ein Dängel Weg twischen twen Erwen hergett, so fall men soiren dat auff jeder Seiten des Erfes twe Räder gan undat Stellperdt in der Voir.

8. De Rotthwege sollen stehen gehalten undt so weit gelaten werden, datt tho beider Seiten des Wagens eine Frau mit einem langen heucken gehen könne, dat sei kein Mangel van weigen des Wagens en kriege.

9. Densulwigen Weg fall ein jeder in siner Burschop machen, dar keine Klacht van komme.

10. So wise ick ock vor Recht, dat de frömbde Fohrmann, so dar kompt fahren as deselbe welke Garven utnimbt, und vor demselben Stücke halden thut dar sin Pferd etwas gefudert, datt overige op det Stück wider werpen wirdt, soll forder kein Klage over gahn undt nitt betalt werden.

11. Item so wise ick ock vor Recht, so ein Reiter keme reiten, und hebde ein meude Perdt, so fall hey vor ein Stücke reiten und rücken sein Speir aus, undt spedden darein een oder twee Garven und rücken darmit an det negste Werthshuß, undt drincken eine Masse oder twee und rücken dan voirt.

12. Item so wise ick ock vor Recht, dem in der Burschop höret tho halden ein Dffe, oder ein burbehr, dey fall dey beiste halden datt sey sinens Naberen Beiste nütte sin, so aber datt nit geschütt so fall dan dey Nabaren eme, dei beiste auff seinen Felt treiben, datt hey dar ein bestelle dei; den beisten nütte is, so hef de Dffe tho gahn, war em belefft.

13. Wan sich de beiste in andere Burschop verstricken, un enen Schaden in senem Korrn doen, fall hey die in enen Stall doen undt entbieden dem Manne, dem sei findt, dat er sey wiederhole und betale sinen Schaden.

14. Ene schneewitte Fafelsugge mitt ihren seven schneewitten jungen beerferken wisen sie datt sie Recht hebben, war sie kombt.

15. So wise ick ock vor Recht, so einer einer Feltthun thünen will, soll he dem nägsten Grunde zwey und halben voet entwicken, datt dei Naber sin Landt boen kan, und sollen die Stacken 5 voet undt de thun 3 voet hoch sin.

16. Item die ein Hege in dem Felde paiten will, de fall seinem Nober entwicken 4 und einen halven Voidt.

17. So wise ick ock vor Recht: de enen Graven oder Dyrwurff will maeken bei fall det upp den sienen nemmen, undt leggen dütt op datt siene, damit sin Nober sin Landt boen kan.

18. Item dar twea te hope thuenn sollen ock te hope lesen.

19. Item der allene thunet fall ock allene lasen der die boeme overhangen thutt.

20. Item so wise ick ock vor Recht, dar bei Boeme up des andern Grundt overhangen thutt, dar demselbigen Schaden van thogekehret würde, undt derjenige in dessen Grundt der boem stehen thut nicht abschaffen will, so fall de beschädigter nehmen enen ledbern Waigen und führen unter dieselbige Boeme, der de Schade geschüt und nehmen ene Anxe de Stiehl einer Ehlen lang watt he sicc damitt entwehren kann, undt abgehauen up dem Wagen verbliffet fall he mit hem fahren, undt dat ander liggen laten.

21. Item so wise ick ock vor Recht: die Göße, da sie betretten da sie Schaden don, soll man nehmen einen Stock und splieten den an einem Ende entwei und stecken der Goss den Kop tüschen den Stock und stecken denselben Stock in die Erde, kan sey sicc looßmaeken, so mag sey wier wegloupen, dar soll wieder keine Fracke overgahn.

22. Item de Endte wat se durch den thun nit den Schnavel kann winnen undt werfen, wider hefft sey kein Recht.

23. Item so wise ick ock vor Recht dat en Hoen nicht mehr Recht hefft als ein guet man mit bair Toiten, vorth ein oft tween Thunstacken stände undt worffe zwischen den Benen hin.

24. Item den Duvn wirt ihr Freiheit gewist, so sei op enem Hecke sete undt geschoten würde, felt sei buten Huses, sal sei dem so sie geschoten upto nemmen verfallen sin, felt sey in dat Huß, dem gefallen in dessen Huß sie fallen wirdt.

25. Item so wise ick ock vor Recht: So jemandt bei Nachte einen in seinem Hause würde finden, dem he nicht bescheden hedde, und des Huses besitzer denselben also vort darover straffen würde, datt he ihm nit na en liep, mag den Hußhelder een Hoel unter die Soelen desselbigen Huses untergraven und unter der Soelen hertrecken, und legen ihme einen Kruzpfenning op sin borst, darup fall wieder keine Fracke gahn.

26. Item so wise ick ock vor Recht: wan en guit man were von dessen Frau he geschlagen würde, dat he ut dem Huse möchte wicken, so fall he en ledder an dat Huis setten, und maeken en Hohl durch den Daek, und da sin Huß tho pahlen, undt nehmen en Pandt by sich enes Goltguldens Gewerbe, und nehmen twee siner Naberan by sicc undt verdrincken dasselbige Pandt, und sollen sicc so gelick doin im uithdrincken, dat eine Luif unter dem Pegel mit upgestreckten Ohren krupen könnte.

27. Item so wise ist ock vor Recht, so ein Guitman seiner Frau ihr Kraulick Recht nicht doen könne, datt dar over klagde, so fall er sey upnahmen, undt droegen sey over seven Ersthuine, und bitten dar sinen negsten Rabern datt er siner Frauen helffe, wan Er aber geholfen is, soll hey sie weder upnehmen undt dreggen sei weder tho Huf und setten sey sachte dael undt setten er en gebraten Hon vor, und ene Kanne Winsf.

Beilage 7.

Bauersprache von Herdike.

Auszug (da der beschränkte Raum die gänzliche Mittheilung verbietet).

Wolgt nu er Plebseiten unnd Bawrrecht.

Anfenglich dweile dat man hiebevorn des Saterbages den Namitag placht tho viren dweile die ver geflotten was, und nu up den Frietag des Morgens tho VIII uren verordent is dat ein iber ingesettene Bawr dusses Dorpes fall tho Kerck kommen und Gok worth hoeren predigen, bei einer peen von 4 schilling, dat dar ein iber mach up verdacht syn.

Anfenglich, so imandt von der Bawr schaden geschege, ledde ober Freige, idt were am Bauwenn, an Graven oder sunst ahn Ehüne, dar fall meynner W. F. Amptman by gaen up erfodderent des Glegers und dem Gleger unnd dem Beklagten und fall 2. oder 3. von der Buwr oder Rabern darmyt by nemmen und so (wu recht unnd billig) na Gelegenheit des Schadens vordregen. Im psfall dat idt dem Amptman entsonde, fall dat wedder an meyn W. F. bracht werdenn, dat noch eglische andere mehr darby verordent werden und dat die des dan noch nith richten ober verdrögen können, muegen sie alsdan wieder Raeth am Ampthuise tho Wetter soeckenn, idoch meynner W. F. ihrer Gerechticheit unbenommen.

Item, alle Jair wirdt ein Buirrichter vonn ber gemeyne Bawr erwelet, und dat na gemeynem Umgange und Rige der Inwonner des Dorpes, und gebortt demselvigen Bawrrichter, wanner dat ein Dverfall in dat Dorp queme (dat Godt der Her gnebiglich verhoede) dat die Gemeyne Bawr moste op synn unnd upstrecken, so fall hie die Bawrflocke lüden, fall er averst nith lüden, hie en hebbe dat dan ersten meiner F. W. op der Abdien angefacht aber ansegen laeten, idt sy ock wanner dat idt wille, dat man die tho lüden plecht, und soll dan ber gemeyne Bawr volgen bith vor dat Dorp, und sehen off ock iderman volge ober nicht, und vorthan up alle Huiser ein opsicht hebn, dat dar gein schade geschehe, den hie so Schulbigh tho weren is, als sein eigen schaden.